

Pressemitteilung

HOWOGE setzt ersten Spatenstich für 251 Wohnungen sowie Bürohochhaus und verabschiedet Stefanie Frensch

Berlin, 31. Januar 2019. Gemeinsam mit dem Regierenden Bürgermeister von Berlin, **Michael Müller**, der Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen, **Katrin Lompscher**, dem Senator für Inneres und Sport, **Andreas Geisel** sowie Bezirksbürgermeister **Michael Grunst** wurde heute der erste Spatenstich für das Quartier „Wohnen am Rathauspark“ gesetzt. Die landeseigene Wohnungsbaugesellschaft HOWOGE errichtet auf dem über ein Hektar großen Areal an der Frankfurter Allee 251 Mietwohnungen sowie 15.400 Quadratmeter Büro- und Gewerbefläche. „Besondere städtebauliche Akzente setzen das 18-geschossige Bürohochhaus sowie der neu gestaltete Stefan-Heym-Platz“, sagt HOWOGE-Geschäftsführerin **Stefanie Frensch**. „Damit erhält Lichtenberg ein neues, markantes Eingangstor, das den Bezirk nachhaltig prägen wird.“ Errichtet wird das Quartier von der PORR Deutschland GmbH nach dem Entwurf des Architekturbüros Baumschlager Eberle. Die Fertigstellung des Gesamtprojektes wird nach jetzigem Planungsstand im Jahr 2021 erfolgen.

Ihre Ansprechpartnerinnen
Sabine Pentrop
Pressesprecherin
Telefon 030 5464-2420
Telefax 030 5464-2421
sabine.pentrop@howoge.de

Annemarie Rosenfeld
Stellv. Pressesprecherin
Telefon 030 5464-2492
Telefax 030 5464-2493
annemarie.rosenfeld@howoge.de
www.howoge.de

Quartier mit vielen Nutzungen

Das Wohn- und Büroquartier besteht aus insgesamt sechs Gebäuden und liegt direkt an der Kreuzung Frankfurter Allee/Möllendorffstraße, am Stefan-Heym-Platz gegenüber dem Ring-Center. Von den 251 Wohnungen werden 126 Einheiten als geförderter Wohnraum zu Einstiegsmietten ab 6,50 Euro pro Quadratmeter vermietet. Der Wohnungsmix umfasst Ein- bis Fünf-Zimmerwohnungen zwischen 29 und 95 Quadratmetern, wobei das Hauptaugenmerk auf kleinen Wohnungen mit bis zu drei Zimmern liegt. Der steigenden Nachfrage nach großen Familienwohnungen wird mit dem Bau von mehr als 50 Vier- bis Fünf-Zimmer-Wohnungen Rechnung getragen. Alle Wohnungen sind mit einem Balkon oder einer Terrasse ausgestattet und barrierefrei erreichbar. Zu den Erdgeschosswohnungen gehören zudem private Mietergärten. Für 116 Wohnungen im nordöstlichen Bauabschnitt an der Rathausstraße, haben die Bauarbeiten bereits im Mai 2018 begonnen. Die Fertigstellung dieser Wohnungen erfolgt voraussichtlich im Frühjahr 2020.

„Im Hochhaus und im Gebäuderiegel zur Frankfurter Allee errichten wir flexible Büroflächen“, erläutert **Stefanie Frensch**. „Hintergrund ist die sehr hohe Lärmemission, die eine Wohnbebauung an dieser Stelle nicht zulässt. Eine gewerbliche Nutzung hingegen ist möglich und bietet den Vorteil, dass der Gebäuderiegel zugleich als Schallschutz für die dahinter liegende Wohnbebauung dient.“ Für den Sockelbereich des 64 Meter hohen Turms sind Gastronomie und Einzelhandel vorgesehen. Auch die HOWOGE wird als großer Lichtenberger Arbeitgeber ihre Zentrale in die Frankfurter Allee 135 verlegen. Die Räumlichkeiten werden sich im Sockelbereich des Hochhauses sowie im Riegelbau zur Frankfurter Allee befinden. Die neue Adresse der HOWOGE-Zentrale wird Stefan-Heym-Platz 1 lauten. Der Innenbereich des Quartiers ist autofrei angelegt und gliedert sich in unterschiedliche Höfe, Vorgärten, Spiel- und Grünflächen. Die zwei Tiefgaragen mit insgesamt rund 150 Plätzen werden über Zufahrten in der Frankfurter Allee sowie der Rathausstraße erschlossen.

Neugestaltung des Stefan-Heym-Platzes

Da der Stefan-Heym-Platz mit dem Fischerbrunnen ein gern genutzter Identifikationsort der Anwohner war, hatte die HOWOGE bereits 2015 die Bürger zur Mitwirkung an der Neugestaltung des Platzes aufgerufen. Eine Anwohner-Arbeitsgruppe entwickelte in Workshops verschiedene Ideen zur Funktion dieses zentralen Lichtenberger Ortes, zur Platzgestaltung und zu möglichen Baumaterialien. Die Resultate sind in die Aufgabenstellung für fünf Landschaftsarchitekturbüros eingeflossen, die in einem konkurrierenden Gutachterverfahren Entwürfe für die Neugestaltung des Platzes erarbeitet haben. Der zur Umsetzung empfohlene Siegerentwurf wurde unter Einbezug des Votums der Anwohner von einem Entscheidungsgremium ermittelt, dem auch stimmberechtigte Vertreter der Anwohnerschaft angehörten. Es entsteht eine Platzfläche aus Natursteinmaterial, umgeben von Pflanzeninseln. Die denkmalgeschützte Figur des Fischerjungen, die derzeit restauriert wird, wird in ein flaches Wasserbecken versetzt. Geplant sind weiterhin zwei im Boden eingelassene Trampoline sowie eine Kletterwand.

Rund 750 neue Wohnungen im Kiez / Abschied Stefanie Frensch

Mit der Frankfurter Allee 135 setzt die HOWOGE das nunmehr zweite Neubauprojekt im Rathaus-Kiez um. Bereits im vergangenen Jahr wurden 124 Wohnungen in der Rathausstraße fertiggestellt und voll vermietet. Nur wenige Häuserblocks weiter östlich ist der Baustart für ein weiteres Großprojekt geplant: Das „Q218“ in der Frankfurter Allee 216/218. Hier sollen in einem 22-geschossigen Hochhaus mindestens 394 Mietwohnungen entstehen – die Hälfte davon gefördert. „Allein mit diesen drei Projekten schaffen wir rund um die Frankfurter Allee knapp 750 neue, bezahlbare Wohnungen“, so **Stefanie Frensch**.

Für Stefanie Frensch war der Spatenstich zugleich ihr letzter Arbeitstag bei der HOWOGE. Nach acht intensiven Jahren hat sie die Geschäftsführung zum 31. Januar 2019 niedergelegt. „In Rahmen ihrer Wachstumsoffensive hat die HOWOGE ihren Bestand um fast 10.000 Wohnungen erhöht, davon wurden mehr als 3.000 Wohnungen neu gebaut. Damit gehört das Unternehmen heute zu den großen Projektentwicklern auf dem deutschen Wohnungsmarkt. Ohne die Unterstützung der Politik auf Bezirks- und Landesebene, der Mitarbeiter in den Planungs- und Bauämtern, unseren Projektpartnern und vor allem der HOWOGE-Mitarbeiter, wäre das nicht möglich gewesen. Bei Ihnen allen möchte ich mich herzlich für die offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken.“ Der HOWOGE bleibt Stefanie Frensch auch nach ihrem Ausscheiden aus der Geschäftsführung als Vorsitzende des Stiftungsrates der Stiftung Stadtkultur weiterhin verbunden.

Weitere Informationen zur Frankfurter Allee 135 sowie zu unseren weiteren Neubauvorhaben finden Sie in unserem Neubaujahrbuch:

<http://my.page2flip.de/6910676/16500475/16500487/html5.html#/56>

Druckfähiges Bildmaterial unter:

<https://www.skyfish.com/sh/3ab6625dff902053db151901899197bbd251636c/1a600389/1425270>

Statements der Ehrengäste

Michael Müller, Regierender Bürgermeister von Berlin

„Mit dem Neubau von 251 Wohnungen, Gewerbeflächen und zugleich ihrer neuen Unternehmenszentrale setzt die HOWOGE eine Landmarke an einer der wichtigsten Magistralen Berlins. Die HOWOGE hat in den vergangenen Jahren unter der kompetenten und mutigen Leitung von Stefanie Frensch eine Vielzahl von Orten in Berlin neu geprägt. Vom ersten Spatenstich für die Treskow-Höfe in Karlshorst bis zum heutigen Tag hat die HOWOGE schon vieles erreicht – und ist ein wichtiger Partner bei der Gestaltung der Zukunft unserer Stadt. Auch bei der Schaffung von studentischem Wohnraum oder als neue Kapazität bei Neubau und Sanierung von Schulen.“

Katrin Lompscher, Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen

„Mit dem Vorhaben an der Frankfurter Allee 135 stellt die HOWOGE erneut unter Beweis, dass bezahlbare Mieten, ambitionierte Architektur und Freiraumgestaltung sowie Partizipation in der Quartiersentwicklung miteinander vereinbar sind. Dass dieser Dreiklang bei vielen Wohnungsneubauprojekten der HOWOGE umgesetzt wird, ist auch Stefanie Frensch zu verdanken, die mit Kompetenz und zielstrebigem Handeln dazu beigetragen hat, dass sich die HOWOGE zu einer leistungsfähigen und innovativen gesamtstädtischen Wohnungsbaugesellschaft entwickelt hat. Ich habe Sie, liebe Stefanie Frensch, als Geschäftsführerin Immobilien der HOWOGE für die Bereiche Neubau und Bestandsmanagement stets als engagierte und emanzipierte Chefin erlebt und bin mir sicher, dass dies auch in Ihrem zukünftigen Wirkungsbereich so sein wird. Dafür wünsche ich Ihnen alles Gute und freue mich auf eine gute Kooperation auch in der Zukunft.“

Michael Grunst, Bezirksbürgermeister von Lichtenberg

„Das Bauvorhaben am Stefan-Heym-Platz ist Stadtentwicklung wie aus dem Bilderbuch. Hier übertrifft sich die HOWOGE mal wieder selbst! Sie schafft einen modernen und schnittigen Eingang zu unserem Bezirk, der sinnbildlich für die gewachsene Bedeutung Lichtenbergs steht. Bezahlbarer Wohnraum, Kindertagespflege, Grünflächen, Gewerbe- und Büroflächen, Stellplätze, die Mischung macht es eben. Für mich ein Projekt, das auch für die Jahre guter Arbeit und die Handschrift von Stefanie Frensch steht: gut geplant, konsequent umgesetzt und elegant designed.“

Marko Lehmann, Niederlassungsleiter der PORR Deutschland GmbH

„Es ist ein schönes Gefühl, aktiv ein weiteres Projekt umsetzen zu dürfen, dass dabei hilft, neuen Wohnraum in unserer Stadt Berlin zu schaffen.“

Über die HOWOGE

Die HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH ist das leistungsstärkste kommunale Wohnungsunternehmen des Landes Berlin. Mit einem eigenen Wohnungsbestand von rund 61.000 Wohnungen gehört das Unternehmen zu den zehn größten Vermietern deutschlandweit. Bis 2026 will die HOWOGE ihr Wohnungsportfolio durch Zukauf und Neubau insgesamt auf rund 75.200 Wohnungen erweitern.

„Wir gestalten das Berlin der Zukunft lebenswert. Mehr als gewohnt.“